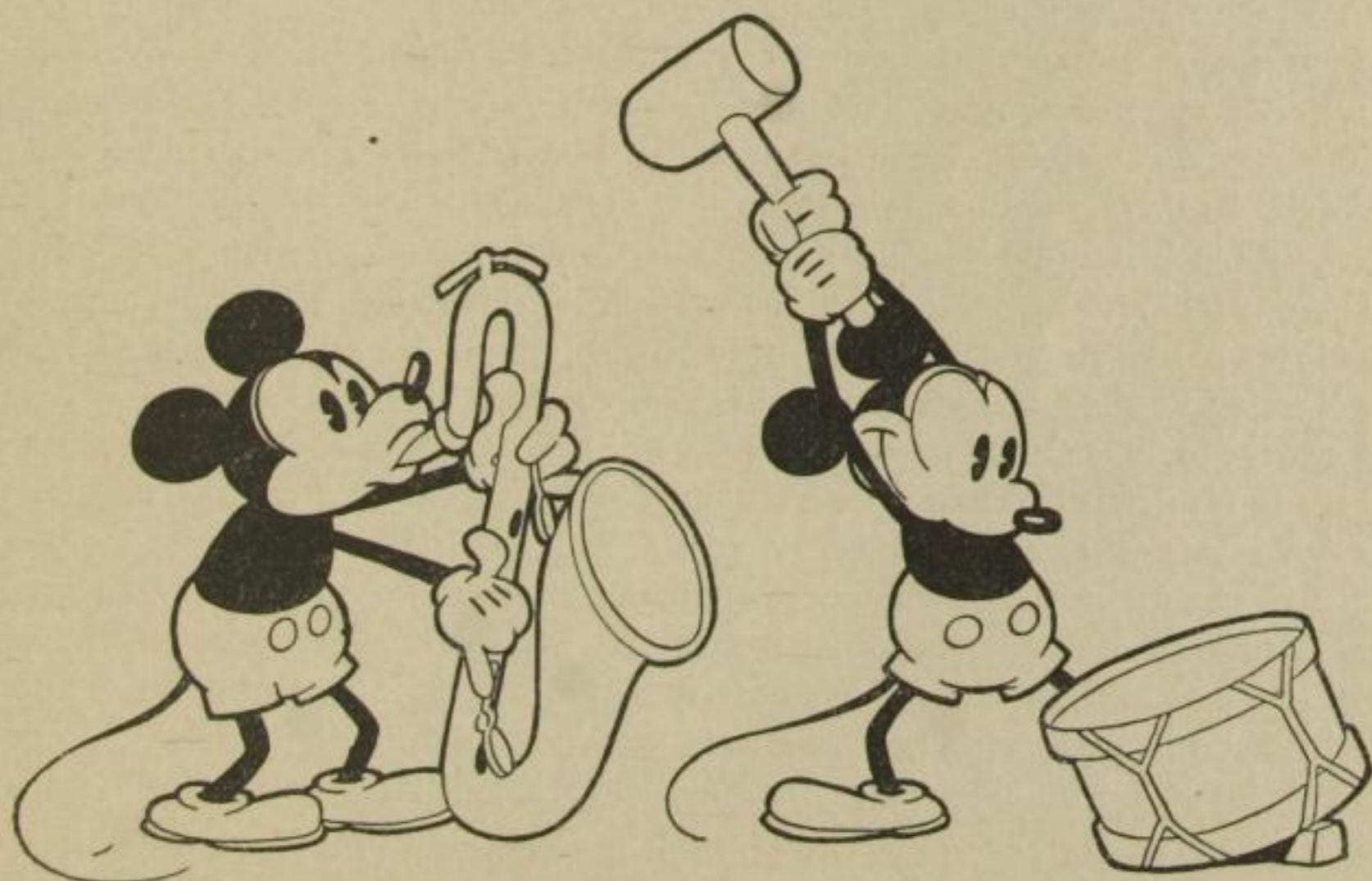


schuhen herausgewachsen sind, solange die Instrumentalfarben nicht unverändert, dynamische Schattierungen nicht ausreichend fotografiert werden können, muß jeder Versuch einer musikalischen Gestaltung Stückwerk bleiben. Aber ich glaube an die Zukunft, und die Aufnahmen der Dreigroschenoper sind ein weiter Schritt auf dem Weg zur Vollendung.

Es gibt nun kluge und geschmackvolle Leute, die sagen: lieber ein verstimmtes Klavier zum stummen als das beste Orchester im tönenden Film. Sie vermissen die lebendige Kraft des Spielers und lehnen die „Konservenmusik“ der Selenzelle als unbefriedigend ab, weil sie tot, mittelbar und unkünstlerisch sei. Das scheint mir eine sentimentale Ungerechtigkeit und obendrein ein Argument, das man ja nicht nur gegen die Tonfilmmusik, sondern gegen die ganze Gattung Film aufrichten kann. Ich finde, man darf in dieser Diskussion keinen andern Standpunkt einnehmen als gegenüber dem Grammophon; und wenn Strawinsky meint, ein Pianola sei von keinem Leberleiden abhängig und deshalb einem lebendigen Pianisten vorzuziehen, so möchte ich diese Anschauung — mit einer kleinen Abwandlung — auch für den Tonfilm festgestellt haben. Denn erst durch ihn wird dem Besucher des kleinsten Vorstadtkinos die Möglichkeit gegeben, gute Musik in guter Interpretation (wenn auch vorerst nicht in guter Tonwiedergabe) zu hören.

Die Praxis der Illustration, der akustischen Umrahmung für den stummen Film, hat eine überwältigende Fülle interessanter musikalischer Erfahrungen gezeigt, die zwar augenblicklich an unmittelbarer Aktualität verloren haben, doch auch für die Tonfilmmusik einige Wichtigkeit gewinnen dürften. Die Tugend absoluter Synchronität war nicht Sache des Schweigefilms; aber auf sie kam es ja auch nicht immer an. Diese gewissen Spielereien (Paukenschlag im Orchester — wenn Harry Piel auf der Leinwand schießt; und natürlich immer eine Sekunde zu früh oder zu spät!) hatte man sich bald abgewöhnt, da sie nie recht klappten. Auch das Hilfsmittel eines dem Film einkopierten, nur dem Orchester sichtbaren Ka-



Micky Maus